

## Europawahl

- Seit 1979
- Alle fünf Jahre
- Allgemeine, unmittelbare, freie, geheime Wahl
- Bestimmung der Abgeordneten des Europäischen Parlaments
- In Zukunft wird angestrebt: Spitzenkandidaten im EU-Wahlrecht festschreiben, Wahlen ab 16, Stimmabgabe auch im Ausland mögl, Sperrklausel 3-5%
- Verhältniswahl auch bei Ländern mit Mehrheitswahlrecht bei nationalen Wahlen (FR)

## Wahlmodus

- Wahlberechtigt: alle Bürger der EU, im EU-Ausland lebende Bürger dürfen im Herkunftsland oder am Ort ihres Wohnsitzes wählen (wichtig: in örtliches Wählerverzeichnis eingetragen)
- Alter aktives Wahlrecht: meistens 18 ; in Malta und Österreich: 16
- Passives Wahlrecht: meistens mit 18 ; in Italien 25
- Anzahl der zu wählenden Abgeordneten durch Beschluss des Europäischen Rates für jedes Land getrennt festgelegt ; degressive Proportionalität: größere Länder mehr Abgeordnete, aber kleinere mehr Abgeordnete pro Einwohner (6-96 Abgeordnete pro Land)
- Kandidaten werden über Listen auf nationaler bzw regionaler Ebene aufgestellt, meist über nationale Parteien
- Politische Parteien auf europäischer Ebene spielen für Wahl nur begrenzte Rolle (Koordination der Wahlkämpfe der Mitgliedsparteien; Verabschiedung gemeinsamer Wahlprogramme)
- Unterschiedliche Traditionen bezügl. Festlegung des Wahltermins ( Europawahlen fallen in unterschiedlichen Ländern nicht auf selbes Datum) z.B. NL: unter der Woche; Deu: sonntags Italien: mehrere Tage -> Donnerstag – Sonntag

## Das Wahlsystem in Deutschland

- 96 Europaabgeordnete: allgemeine, unmittelbare, freie, gleiche, geheime Wahl
- Sitzvergabe: bundesweite Berechnung nach Verhältniswahlrecht; keine Sperrklausel
- Anders als bei Bundestagswahl: nur eine Stimme pro Wähler, Wahl einer Partei oder sonstigen
- Wahlliste: entweder Landesliste für einzelne Bundesländer oder gemeinsame Liste für alle Länder
- Sitzverteilung seit 2009 nach Saint-Lague-Verfahren ( zuvor Hare-Niemeyer)

- Anders als bei Kommunalwahl: Sitze werden genau in der auf der Liste festgelegten Reihenfolge besetzt -> Wähler kann Reihenfolge nicht selbst bestimmen

### **Verteilung der Sitze**

- D'Hondt- Verfahren: Belgien, Dänemark, Estland, Frankreich, Portugal
- Hare-/Niemyer Verfahren: Bulgarien, Italien, NL
- Saint-Lague Verfahren: Deu, Lettland

### **Geschichte und Bedeutung der europäischen Wahl**

- Gründung der Europäischen Gemeinschaften: Europäisches Parlament hatte kaum Kompetenzen: Europaabgeordnete waren zugleich nationale Parlamentarier, wurden von Parlamenten nicht Bürgern ernannt
- 1976: Erweiterung der Gemeinschaften: Einigung auf Direktwahlakt
- 1979: erste Europawahl mit Direktwahl: wichtiges symbolisches Zeichen
- Reale Machtlosigkeit des europäischen Parlaments:
  - ➔ Wahlen zweiten Ranges
  - ➔ Nationale statt europäische Themen im Mittelpunkt des Wahlkampfes
  - ➔ Wahlbeteiligung sank von Jahr zu Jahr ab
  - ➔ Chance für extremistische Parteien
- 1990: EU-Vertragsreformen (zb Vertrag von Maastricht)
  - ➔ Parlament gewann Kompetenzen
  - ➔ Aber: änderte nichts an sinkender Wahlbeteiligung
  - ➔ Versuch europäischer Parteien gegen diese Entwicklung entgegenzuwirken: gemeinsame europaweite Wahlprogramme
  - ➔ Wenig Erfolg, Gründe: Fehlen länderübergreifender Listen und Spitzenkandidaten; geringer Einfluss des europäischen Parlaments auf Bildung der europäischen Exekutive (Präsident der Europäischen wird vom Europäischen Rat gewählt)